



Nach getaner Arbeit sind die Kinder sichtlich stolz, ebenso Förster Benjamin Scharnagel und Försterin Maria Watzl ebenso Bürgermeister Ludwig Eder (hintere Reihe v.l.).

# Damit der Wald eine Zukunft hat

Kinder bringen sich aktiv bei der Pflege im Zukunftswald der Gemeinde Roßbach ein

**Roßbach.** (ag) Immer mehr Waldbesitzer und Kommunen in Bayern rüsten ihre Wälder für den Klimawandel, so auch in der Gemeinde Roßbach. Förster Benjamin Scharnagel, vom Forstrevier Arnstorf und Försterin Maria Watzl luden deshalb zu einer Pflegeaktion im „Zukunftswald“ der Gemeinde Roßbach. Bürgermeister Ludwig Eder und 20 Kinder folgten der Aufforderung und machten sich in Arbeitskleidung und bewaffnet mit Baumscheren und Sägen auf den Weg in den Gemeindewald nahe Leberfing.

In den niederschlagsarmen Sommern 2018 und 2019 litten die Bäume und vor allem die Fichten im Gemeindewald sehr unter der Trockenheit. Die Fichten waren geschwächt und somit leichtes Opfer für den Borkenkäfer. Fast der gesamte Altbestand musste gefällt werden. Damit der Gemeindewald eine Zukunft hat, wurden im Herbst 2020 über 2500 Bäume und Sträucher gepflanzt. Es sollte ein sogenannter Zukunftswald entstehen, also ein gemischter Wald, in dem verschiedenen Baumarten wachsen. In Roßbach wurden Weißtanne, Elsbeere, Winterlinde, Vogelkirsche, Schwarzerle, Bergulme und Schwarznuss gepflanzt, weil erwartet, dass diese Bäume mit wärmeren Temperaturen besser zurechtkommen werden.

Da die Waldfläche am Rande eines Waldgebietes liegt, wurde auch ein sogenannter gestufter Waldrand

mit Sträuchern angelegt. Dort wachsen jetzt Pfaffenhütchen, Felsenbirne, wolliger und gemeiner Schneeball, Heckenrose, Kornelkirsche, Hartriegel und Liguster und Bäumen wie Wildbirne, Wildapfel, Feldahorn und Vogelkirsche.

## Ein Paradies für Wildbienen und Vögel

Was hat das zur Folge? Im Frühling werden die blühenden Sträucher und Bäume schon von weitem erkennbar sein, Bienen, Wildbienen und andere Insekten finden Nahrung, Vögel werden im Schutz der Hecke ihre Nester bauen und finden im Herbst mit den Früchten an den Sträuchern ausreichend Nahrung.

Ursprünglich sollte schon die Pflanzung mit Kindern der Grundschule Roßbach und Kindern des Bund Naturschutz - Umweltbande durchgeführt werden. Wegen der Coronapandemie konnte diese Pflanzaktion leider nicht stattfinden. Dafür bot sich jetzt die Gelegenheit, den jungen Wald anzuschauen, die verschiedenen Bäume und Sträucher kennenzulernen und bei der Pflege mitzumachen.

Bevor die Kinder loslegen durften, gab es von Förster Benjamin Scharnagel einige Erklärungen. „Damit sich die gepflanzten jungen Bäume gut entwickeln können, müssen wir ihnen in den ersten Lebensjahren etwas helfen. Andere Pflanzen, die unsere Bäume am Wachsen hindern, wie beispielswei-



Eine der Pflegetrupps bei der Arbeit.

se die spätblühende Taubenkirsche, müssen entfernt werden. Das kann ganz einfach mit einer Baumschere oder einer kleinen Säge gemacht werden.“

## Tatendrang und Begeisterung der Kinder

Die Kinder waren nicht zu bremsen, voller Tatendrang machten sie sich an die Arbeit und konnten einen großen Teil der notwendigen Pflege an diesem sonnigen Herbsttag durchführen. Bürgermeister

Ludwig Eder, der zusammen mit seinem Enkel bei der Pflegeaktion mitarbeitete, freute sich über die Begeisterung der Kinder und bedankte sich im Namen der Gemeinde ganz herzlich mit einer Brotzeit bei ihnen. Er kündigte außerdem an, dass in Zukunft auch Führungen für Waldbesitzer und interessierte Bürger gemeinsam mit dem Förster Benjamin Scharnagel angeboten werden, damit sich möglichst viele Menschen von dem guten Beispiel inspirieren lassen und auch selbst mehr für Artenvielfalt tun.